



AIBA

Agentur für Internationale
Bildungsangelegenheiten

Geschäftsbericht der AIBA 2019



INTERNATIONALE
BERUFSWELTMEISTERSCHAFTEN



Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG hat der Verwaltungsrat der AIBA
den vorliegenden Geschäftsbericht 2019
zu Händen der Regierung erstellt.

Inhalt

1. VORWORT	3
2. KURZINFORMATIONEN AIBA	4
2.1 Verwaltungsrat	4
2.2 Geschäftsführung	5
2.3 Beirat	6
3. PROGRAMM ERASMUS+ BILDUNG	7
3.1 Programmverwaltung	7
3.2 Projektantragsrunde 2019	7
3.3 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2019	8
3.4 Internes Audit und Qualitätsmanagement	11
3.5 Externe Systemüberprüfungen	11
3.6 Negativzinsen auf Eurokonten	11
3.7 eTwinning	11
3.8 Transnationale Kooperationsaktivitäten (TCA)	12
4. WORLDSKILLS LIECHTENSTEIN	13
5. EWR FINANZMECHANISMUS - EEA GRANTS	15
6. NATIONALER QUALIFIKATIONSRAHMEN (NQFL)	16
7. AUSBLICK	17
8. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG DER AIBA 2019	19
ERLÄUTERUNGEN ZUM GESCHÄFTSBERICHT	21

1. Vorwort

Das Geschäftsjahr 2019 der AIBA war im ersten Halbjahr geprägt von einer weiteren erfolgreichen Projektantragsrunde im Programm Erasmus+. Zum dritten Mal in Folge wurden Fördermittel von über zwei Millionen Euro an Bildungsorganisationen in Liechtenstein ausbezahlt. Auf der operativen Ebene übertrafen die Resultate der sechsten Antragsrunde im Programm Erasmus+ erneut die Erwartungen. Mit 13 bewilligten Projekten und einer vertraglich gebundenen Fördersumme von EUR 2,23 Mio. wurde erneut ein Rekordergebnis erzielt. Die Verantwortung für die über 86 verwalteten Erasmus+ Projekte mit einer Gesamtfördersumme von über EUR 12,5 Mio. widerspiegeln sich in den durchgeführten Finanz-, Qualitäts- und Systemprüfungen im Berichtsjahr.

Im Bereich WorldSkills Liechtenstein sind zwei Höhepunkte hervorzuheben. Erstens, die Aufnahme von WorldSkills Liechtenstein als Neumitglied während der Generalversammlung von WorldSkills Europe im Juni 2019. Zweitens, die erfolgreiche Teilnahme des Nationalteams WorldSkills Liechtenstein an den 45. Berufsweltmeisterschaften in Kazan 2019, Russland. Die sechs Teilnehmenden erkämpften drei Leistungsdiplome. In der Nationenwertung erzielte das liechtensteinische Team den beachtenswerten 21. Rang unter 62 bewerteten Nationen und im europäischen Ländervergleich den guten 9. Rang.

Die internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich wurde mit der Tagung von über 50 EEA-Grants-Verantwortlichen aus 11 Ländern in Norwegen weiter ausgebaut. Der Fokus der Tagung richtete sich auf den Informationsaustausch im Rahmen der Lancierung der nächsten Projektaufrufe im Bildungsbereich.

Die anhaltende hohe Nachfrage an Erasmus+ sowie internationalen Kooperationsprojekten stellte die AIBA im Jahr 2019 erneut vor grosse Herausforderungen. Diesbezüglich wurden im vierten Quartal 2019 weitere Schritte eingeleitet, um mittelfristig die fehlenden Personalressourcen aufzubauen. Ebenfalls im vierten Quartal 2019 erfolgte der erste Wettbewerb „Familienfreundlich 2019“ in Liechtenstein. Die in der AIBA gesetzten Massnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, wie auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wurden mit einem Anerkennungspreis belohnt.

Ein erster Ausblick ins Jahr 2020 bestätigt eine ungebrochen hohe Nachfrage an Erasmus+ Projekten in Liechtenstein. Im finalen Antragsjahr 2020 wird erwartet, dass im Bildungsbereich die Marke von 100 Erasmus+ Projekten überschritten wird. Diese Marke von 100 Erasmus+ Projekten ist ein bedeutsamer Leistungsnachweis für die AIBA. Parallel dazu haben die Vorbereitungen für das Nachfolgeprogramm von Erasmus 2021 – 2027 begonnen. Mit den Vorbereitungen zum Nachfolgeprogramm, ab dem Jahr 2021, ist auch die Überprüfung der aktuellen Strukturen der beiden Nationalagenturen Bildung und Jugend verbunden, um für die nächste Erasmus Generation die effizienteste Organisationsstruktur nutzen zu können. Zum Abschluss des erfolgreichen europäischen Erasmus+ Programms werden wir am 11. November 2020 für die Bereiche Bildung, Jugend und Sport einen Award für die besten liechtensteinischen Projekte vergeben. Das Jahr 2020 umfasst ausserdem die Qualifikationsphase für die Teilnehmenden an den 46. WorldSkills in Schanghai im Jahr 2021. Mitte September 2020 finden in Graz die EuroSkills statt.

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer bedanken sich bei allen Mitarbeitenden der AIBA, allen Projektträgern des Programms Erasmus+, den Kooperationspartnern der WorldSkills sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit zur Stärkung der nationalen und internationalen Bildung in Liechtenstein.

2. Kurzinformationen AIBA

Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) hat gemäss LGBl. 2007 Nr. 142 die zentralen Aufgaben, die Betreuung von europäischen Bildungsprogrammen als Nationalagentur für Liechtenstein und die internationalen Kooperationen im Bildungsbereich durchzuführen sowie die Förderung von Fachwissen und die Transparenz im Bereich der Anerkennung von Qualifikationen zu stärken. Die AIBA ist dafür verantwortlich, dass die ihr anvertrauten europäischen und nationalen Mittel gemäss den Compliance-Vorgaben verwaltet werden.

Die AIBA ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist der Aufsicht mehrerer nationaler und europäischer Aufsichtsorgane und Kontrollinstanzen unterstellt. Auf nationaler Ebene wird die Aufsicht durch den Verwaltungsrat, die Finanzkontrolle (Revision) und die Stabsstelle Finanzen (Beteiligungscontrolling) wahrgenommen. Für das Programm Erasmus+ (2014-2020) erfolgt zusätzlich die Aufsicht durch die Nationale Behörde (Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt) sowie in beratender Funktion durch den AIBA-Beirat.

Seit Januar 2018 ist die AIBA im Haus Melliger in Vaduz eingemietet. Die örtliche Zusammenlegung der beiden Nationalagenturen förderte die bessere Nutzung von Synergien und erhöhte gleichzeitig den Kundennutzen.

Im Jahr 2019 bildete die Öffentlichkeitsarbeit der AIBA, insbesondere im Programm Erasmus+, einen Schwerpunkt. Neben der 1. Erasmus+ Rundfahrt und Erasmus+ Tagen in Liechtenstein, nutzte die AIBA die Chance, erstmals für Liechtenstein an der europäischen Berufsbildungswoche teilzunehmen. Im Bereich WorldSkills Liechtenstein lagen die Schwerpunkte bei der Aufnahme als Neumitglied bei den EuroSkills und der Teilnahme an den WorldSkills im russischen Kazan.

Die Detailinformationen zu den einzelnen Bildungsprogrammen werden direkt auf den Webseiten beworben: www.aiba.li, www.erasmus.li, www.worldskills.li, www.eeagrants-li.com, www.nqfl.li, www.europass.li.

2.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2019 vier Sitzungen durchgeführt, in denen die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und strategisch wichtigen Geschäfte behandelt wurden. Die nachhaltige Führung und Kontrolle der AIBA wurde anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes (RA 2012/1364) in den Verwaltungsratssitzungen ausführlich analysiert und weiterentwickelt. Hierzu erklären der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der AIBA gemeinsam, dass den Bestimmungen und Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes liegen keine offenen Punkte für die AIBA vor. Im Juni und Dezember erfolgten die beiden Corporate Governance Gespräche zwischen der strategischen Führungsebene der AIBA und dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt.

Mit der Wahl des Verwaltungsratspräsidenten Tino Quaderer zum Vorsteher der Gemeinde Eschen erfolgte seine Demission im Frühjahr 2019 aus dem VR der AIBA. Als neuer Verwaltungsratspräsident konnte der bisherige Vize-Verwaltungsratspräsident Egbert Sprenger mit der Genehmigung durch die Regierung am 21. Mai 2019 bestellt werden. Als neue Vize-Verwaltungsratspräsidentin wurde mit einem am 27. Mai 2019 durchgeführten Zirkularbeschluss Frau Fabienne Gmeiner gewählt. Somit waren die Geschäftstätigkeiten des Verwaltungsrates jederzeit gewährleistet. Die Mandatsperiode des langjährigen Verwaltungsratsmitglieds Frau Carmen Walser endete aufgrund der Mandatsdauerbeschränkung am 22. September 2019. In der Regierungssitzung vom 17. September 2019 wurden Frau Doris Quaderer und Frau Magdalena Frommelt als neue Verwaltungsratsmitglieder bestellt.

Der Verwaltungsrat der AIBA setzt sich seit dem 22. September 2019 wie folgt zusammen:

Egbert Sprenger	Verwaltungsratspräsident	seit Mai 2015
Fabienne Gmeiner	Vize-Verwaltungsratspräsidentin	seit Mai 2015
Dr. Ingrid Frommelt	Verwaltungsratsmitglied	seit April 2018
Doris Quaderer	Verwaltungsratsmitglied	seit Sept. 2019
Magdalena Frommelt	Verwaltungsratsmitglied	seit Sept. 2019

2.2 Geschäftsführung

Gemäss Art. 22 ÖUSG gibt der Geschäftsbericht Aufschluss über die operative Tätigkeit, die Zielerreichung im Hinblick auf die Unternehmensstrategie sowie einen mittelfristigen Ausblick auf die Geschäftstätigkeit. Dieser Ausblick wird bereichsspezifisch im Kapitel 7 zusammengefasst.

Organisation und Personal

Als Dachorganisation betreut die AIBA neben den zentralen Programmbereichen Erasmus+, die WorldSkills Liechtenstein, den Nationalen Qualifikationsrahmen Liechtenstein, den Europäischen Finanzmechanismus EEA Grants und das Programm eTwinning.

Dr. Stefan Sohler leitet als Geschäftsführer der AIBA diese seit Juli 2010.

Im Berichtsjahr wurde zur Förderung der dualen Berufsausbildung am 1. April 2019 ein Kooperationsvertrag für die Verbundlehre im Beruf Mediamatiker mit 100pro! Wirtschaftskammer Liechtenstein abgeschlossen. Ein Lernender im Beruf Mediamatiker trat seine Lehrstelle in der AIBA am 1. Juni an.

Der grossartige Erfolg des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ übertraf infolge auch im sechsten Jahr alle Erwartungen und stellte das Erasmus+ Team vor grosse Herausforderungen. Obwohl die in den letzten Jahren vorangetriebenen Umstrukturierungsmassnahmen greifen, folgten weitere Schritte. Diese sind unumgänglich, um die zusätzlichen Aufgaben aufgrund der hohen Nachfrage und gleichzeitiger Einhaltung der strikten Compliance-Vorgaben bewältigen zu können.

Die Umsetzung der Anforderungen der Europäischen Kommission an das Qualitätsmanagement bezüglich der „*Segregation of duties*“ und „*Business Continuity*“ unterliegt wie in den vergangenen Jahren einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, welcher durch das interne Audit überwacht wird.

Die folgende Tabelle stellt die Geschäftsfelder und die Personalressourcen der AIBA dar.

Geschäftsfelder	Personalressourcen 2019
Geschäftsführung AIBA	20%
Erasmus+	280%
eTwinning	15%
NQFL	25%
EEA Grants	25%
WorldSkills (Durchschnitt)	165%
Total (Sollstellen)	530%

2.3 Beirat

Zur Erfüllung ihrer Anforderungen gegenüber der Europäischen Kommission und zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Projektanträge wird die AIBA durch einen Beirat unterstützt. Dieser tagte zur Auswahl der Förderprojekte im Geschäftsjahr 2019 zweimal. Der bestehende Beirat ist bis zum Abschluss der Programmphase Erasmus+ Ende 2020 vom Verwaltungsrat bestätigt.

Der Beirat setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Brigitte Haas	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	seit 2007
Ivan Schurte	Wirtschaftskammer Liechtenstein	seit 2012
Christoph Jenny	Universität Liechtenstein	seit 2007
Angelika Vonlanthen Biedermann	Stiftung Erwachsenenbildung	seit 2013

3. Programm Erasmus+ Bildung

3.1 Programmverwaltung

Trotz permanenter Anstrengungen wie Neuorganisation und Ausgliederung bestehender Aufgabenbereiche, um die wertschöpfenden Aufgaben im Programm Erasmus+ zu bewältigen, stellen zusätzliche Anforderungen, eine ungebrochen hohe Nachfrage, neue Aufgaben und die Implementierung von IT-Instrumenten weiterhin grosse Herausforderungen dar, welche im Berichtsjahr zu meistern waren.

3.2 Projektantragsrunde 2019

Im Bildungsprogramm Erasmus+ wurden im Berichtsjahr insgesamt 13 Projekte und fünf Teilnahmen an Transnationalen Kooperationen (TCA) mit einer Fördersumme in Höhe von EUR 2'230'533.54¹ (Vj. EUR 2'232'565.31²) unterstützt. Die Ausschöpfung der verfügbaren EU-Fördermittel liegt bei 52,2% (Vj. 61,6%). Der Rückgang der Ausschöpfung ist damit begründet, dass bei gleich bleibender Höhe der vertraglich gebundenen Fördersumme die verfügbaren EU-Mittel von EUR 3'623'212 auf EUR 4'276'350 erhöht wurden.

Die 5 Anträge im Bereich KA1 Mobilitäten wurden mit einem Betrag von EUR 646'942 (Vj. EUR 830'693) und die 8 Anträge im Bereich KA2 Strategische Partnerschaften, inklusive den Transnationalen Kooperationen mit einem Betrag von EUR 1'583'591.54 (Vj. EUR 1'401'872.31) vom Beirat genehmigt. Die fünf geförderten Transnationalen Kooperationen im Jahr 2019 wurden mit einem Fördervolumen von EUR 3'884.54 (Vj. EUR 1'304.31) unterstützt.

Sowohl in der Schulbildung als auch in der Hochschulbildung wurden je zwei KA1 Projekte zur Förderung der Mobilität eingereicht. Zum zweiten Mal im Erasmus+ Bildungsprogramm 2014 – 2020 wurde im Bereich der Schulbildung ein Konsortiums-Antrag vom Gymnasium Vaduz, an dem sich vier liechtensteinische Schulen beteiligen konnten, eingereicht. Im Bereich Erwachsenenbildung wurde kein KA1 Projekt bewilligt, in der Berufsbildung war es eines. Bei den strategischen Partnerschaftsprojekten ergab sich in der Berichtsperiode folgendes Bild: In der Schulbildung wurde eines beantragt, in der Hochschulbildung waren es vier und in der Erwachsenenbildung drei. Im Bereich Berufsbildung wurde kein strategisches Partnerschaftsprojekt eingereicht.

Die geförderten Erasmus+ Projekte im Bildungsbereich fasst die nachfolgende Tabelle zusammen.

Anzahl der geförderten Erasmus+ Projekte im Bildungsbereich																
Bereiche	2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020		Total	
	KA1	KA2	KA1	KA2												
Schulbildung	5	3	2	0	2	1	2	1	2	4	2	1	na	na	15	10
Berufsbildung	1	1	1	1	4	1	1	3	3	0	1	0	na	na	11	6
Hochschulbildung	1	3	2	2	2	3	2	3	2	4	2	4	na	na	11	19
Erwachsenenbild.	2	2	1	0	1	2	1	0	1	1	0	3	na	na	6	8
Total	9	9	6	3	9	7	6	7	8	9	5	8	0	0	43	43

¹ Ausgewiesen als Gesamtsumme 2019 (EUR 2'226'649 + EUR 3'884.54)

² Ausgewiesen als Gesamtsumme 2018 (EUR 2'231'261 + EUR 1'304.31)

3.3 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2019

Das Budget 2019 aller Erasmus+ Projekte beläuft sich für das Jahr 2019 auf EUR 4'276'350 (Vj. EUR 3'623'212). Die von der Europäischen Kommission zugeteilten Budgets pro Bildungsbereich belaufen sich für School Education (SE)³ auf EUR 1'271'646 (Vj. EUR 980'217), Higher Education (HE) auf EUR 1'342'332 (Vj. EUR 1'110'125), Vocational Education and Training (VET) auf EUR 881'827 (Vj. EUR 807'820), Adult Education (AE) auf EUR 659'998 (Vj. EUR 609'800) und für den Bereich International Credit Mobility (ICM) auf EUR 120'547 (Vj. EUR 115'250).

Im Bildungsprogramm Erasmus+ gibt es keine Einzelförderungen mehr für die Mobilität. Hingegen werden über die Massnahme Transnationale Kooperationen (TCA) spezifische Teilnahmen an Konferenzen und Kursen innerhalb des Programms Erasmus+, durchgeführt von anderen Nationalagenturen, gefördert.

Die beantragten Projekte müssen über Institutionen und Unternehmen in den Bildungsbereichen eingereicht werden. Die Bildungsinstitutionen des Jahres 2019 und die vertraglich bewilligten Fördersummen aller Projekte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Gebundene EU-Förderungsmittel 2019 nach Bildungsbereich und Organisation

Bildungsbereich	Organisation	Ort	Projekte	Fördersumme
Schulbildung	Oberschule Eschen	Eschen	1	€ 171'223.00
	Gymnasium Vaduz	Vaduz	1	€ 40'255.00
	formatio Bildungs-Anstalt	Triesen	1	€ 47'615.00
	Zwischensumme		3	€ 259'093.00
Hochschulbildung	Universität Liechtenstein (inkl. ICM)	Vaduz	6	€ 1'367'114.00
	Zwischensumme		6	€ 1'367'114.00
Erwachsenenbildung	Institut für Sprachkurse und Bildungsreisen AG	Schaan	1	€ 59'932.00
	kubus Kulturvermittlung	Balzers	1	€ 254'788.00
	Triagonal AG	Vaduz	1	€ 59'660.00
	Zwischensumme		3	€ 374'380.00
Berufsbildung	Kunstschule Liechtenstein	Nendeln	1	€ 226'062.00
	Zwischensumme		1	€ 226'062.00
TCA ⁴	Nationalagentur - AIBA	Vaduz	-	€ 3'884.54
TOTAL			13	€ 2'230'533.54

Welche Wirkung die 13 geförderten Erasmus+ Projekte im Jahr 2019 für den Bildungsraum Liechtenstein entfalten, unterstreichen die nachfolgenden Kernaussagen:

³ Legende:

Schulbildung (SE): Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen sowie öffentliche und private Gymnasien
Hochschulbildung (HE): Studenten, Dozenten und Personal in der Studienverwaltung
Erwachsenenbildung (AE): Verantwortliche in der Erwachsenenbildung und Personal in der Verwaltung
Berufsbildung (VET): Auszubildende, Berufsbildner und Verantwortliche in der Berufsbildung

⁴ TCA wurden erstmals 2017 durchgeführt.

Mobilitätsprojekte:

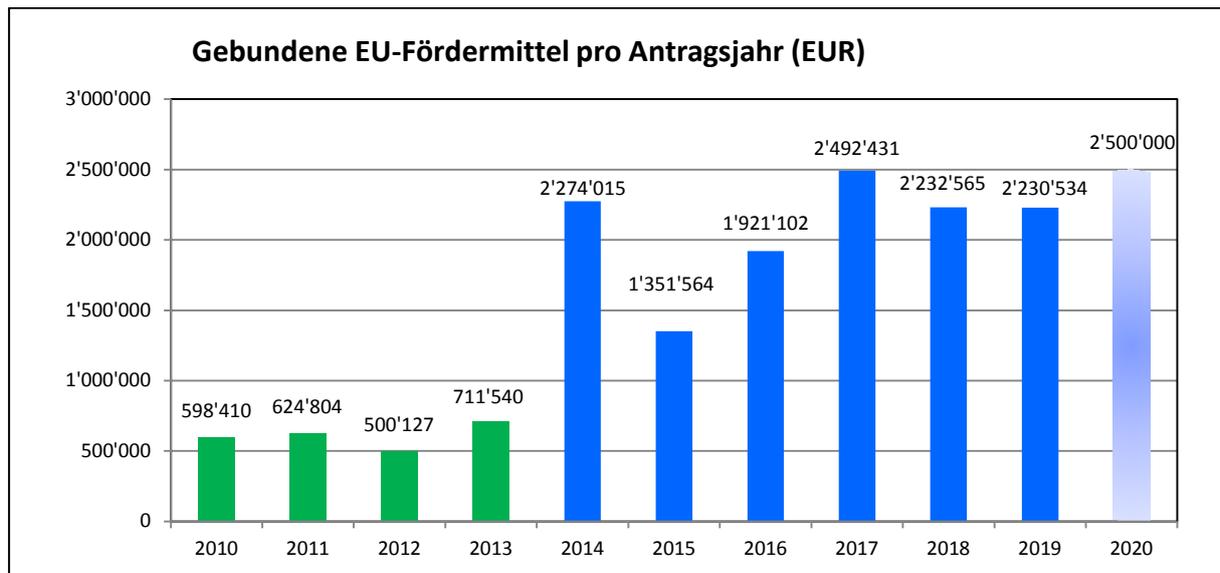
- Die fünf geförderten Mobilitätsprojekte (KA1) im Jahr 2019 ermöglichen 263 Personen aus Liechtenstein ein Auslandsstudium, -praktikum oder einen Kursaufenthalt in einem der 32 Kooperationsorganisationen. Für diese Mobilitätsförderung werden EUR 646'942 bereitgestellt.
- Anders ausgedrückt, das Programm Erasmus+ ermöglicht fast täglich eine geförderte Bildungsmobilität von Liechtenstein nach Europa.
- Die Erfolgsquote aller eingereichten Projekte liegt bei 100.0%.

Strategische Partnerschaften

- Die acht genehmigten Strategischen Partnerschaftsprojekte (KA2), welche die Charakteristik von angewandten Forschungsprojekten aufweisen, erhielten im Jahr 2019 EUR 1'579'707 Mio. Fördermittel.
- Gesamthaft sind 32 Organisationen in die Bildungs- und Forschungstätigkeiten im In- und Ausland involviert.
- Die durchschnittliche Projektlaufzeit beträgt 24 Monate.
- Innerhalb dieser 32 beteiligten Organisationen profitieren zusätzlich 925 Personen von einem Auslandsaufenthalt.
- Durchschnittlich erhalten mit diesen acht angewandten Forschungsprojekten 38 Personen pro Monat die Chance, sich Wissen in europäischen Bildungsstätten anzueignen.
- Der Bildungsstandort Liechtenstein stärkte im Jahr 2019 sein Netzwerk zu insgesamt 64 europäischen Partnerorganisationen.

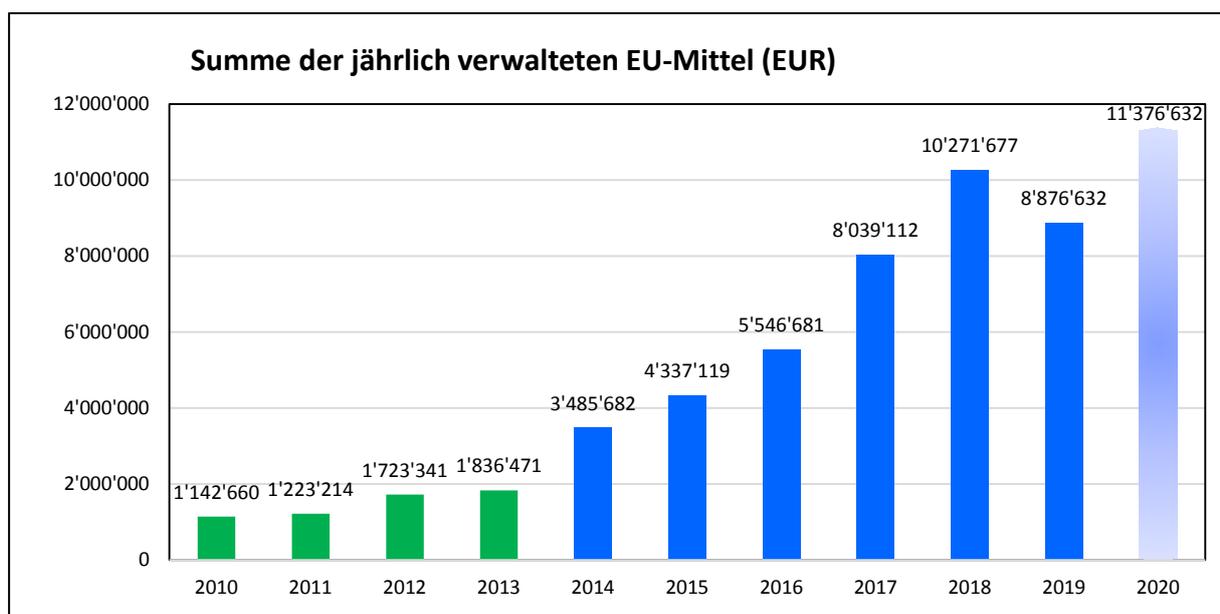
Werden die Ergebnisse der ersten sechs Antragsrunden im Programm Erasmus+ betrachtet, belegen diese Kennzahlen, dass die Projektträger das Bildungsprogramm Erasmus+ aktiv für die internationale Kooperation nutzen. Die enorme Steigerung bei der Projektzahl auf gegenwärtig 86 Erasmus+ Projekte ist aber nicht nur dem neuen Projektmanagement, sondern vor allem der intensiven Beratungstätigkeit in der Nationalagentur innerhalb der AIBA zu verdanken. Diese erfreuliche Entwicklung ist im nachfolgenden Diagramm EU-Förderungen pro Antragsjahr abgebildet.

Das Diagramm stellt die Erasmus+ Antragsrunden⁵ (blau) den Antragsrunden im Programm Lebenslanges Lernen (grün) gegenüber. Das erzielte Wachstum ist ein Erfolg für das Programm Erasmus+ und die AIBA.



Die Fördersummen im Programm Erasmus+ werden mit der Europäischen Kommission jährlich gebunden. Jeder dieser Verträge hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren. Die kumulierten Fördergelder im Programm Erasmus+ belaufen sich im Jahr 2019 auf mehr als EUR 12,5 Mio. Auch die Entwicklung der verwalteten Fördermittel zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorgängerprogramm Lebenslanges Lernen auf. Aber nicht nur die Fördersumme ist massiv gestiegen, sondern auch der Aufwand für die Überwachung, die Compliance Vorgaben sowie die Verwaltung und das Risikomanagement. Im Jahr 2019 wurden die ersten beiden Vertragsjahre 2014 und 2015 des Programms Erasmus+ abgeschlossen. Dadurch reduzieren sich die jährlich verwalteten Fördergelder.

Im nachfolgenden Diagramm sind die Summen der verwalteten europäischen Fördermittel pro Vertragsjahr dargestellt. Der Programmwechsel im Jahr 2014 hebt den sprunghaften Anstieg der Fördermittel und die jährliche Steigerung der verwalteten Fördermittel deutlich hervor.



⁵ Die ausgewiesenen Fördermittel für das Jahr 2020 wiesen den Stand vom 18. März 2020 aus.

3.4 Internes Audit und Qualitätsmanagement

Basierend auf dem genehmigten Prozesshandbuch für das neue Bildungsprogramm Erasmus+ (2014 bis 2020) wurde eine Risikoanalyse erstellt. Um die Vorgaben der EU-Kommission zu erfüllen, wurden die internen Strukturen und die Prozessabläufe sowie die Segregation of Duties weiter optimiert. Das interne Audit wird seit 2017 durch eine externe Expertin durchgeführt. Diese überprüfte im Berichtsjahr die internen Prozessabläufe mit dem Schwerpunkt „Primärkontrollen und Projektmonitoring“. Damit wurde und wird die Strategie zur kontinuierlichen Optimierung der Programmverwaltung erfolgreich realisiert.

3.5 Externe Systemüberprüfungen

Im Rahmen der Prüfvorgaben im Programm Erasmus+ erfolgte im Mai 2019 ein Systemcheck bei der Kunstschule Liechtenstein. Dieser Systemcheck, zur Umsetzung der europäischen Mobilitätsprojekte im Berufsbildungsbereich, erfolgte durch eine externe Expertin. Der Prüfbericht hebt die hohe Qualität bei der Umsetzung der Mobilitätsprojekte in der Kunstschule hervor.

3.6 Negativzinsen auf Eurokonten

Die verwalteten Erasmus+ Fördermittel in Euro sorgten im Jahr 2019 wiederum für zusätzlichen Aufwand. Aufgrund der von der Europäischen Zentralbank auferlegten Tiefzinssituation wurden Negativzinsen für Beträge über einer Million Euro eingefordert. Dieses Limit ist im Monat November 2019 auf EUR 500'000 halbiert worden. Die AIBA vereinbarte mit der Europäischen Kommission, dass Zahlungen für Verträge ab dem Jahr 2016 in kleine Tranchen über die gesamte Laufzeit aufgeteilt werden. Damit konnte die Belastung durch die Negativzinsen im Jahr 2019 auf null reduziert werden.

3.7 eTwinning

Das Programm eTwinning ist die online Gemeinschaft für Schulen in Europa. Sie bietet allen (Lehrerinnen und Lehrern, Schulleiterinnen und Schulleitern, Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, etc.), die in einer Schule in einem europäischen Land arbeiten, eine Plattform um zu kommunizieren, kooperieren, Projekte zu entwickeln, sich auszutauschen und Teil einer der spannendsten Lerngemeinschaften Europas zu sein. eTwinning wird von Erasmus+, dem Europäischen Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, kofinanziert. Das Programm eTwinning verfolgt das Ziel, mit digitalen Medien die Zusammenarbeit zwischen Schulen in Europa zu stärken. Am Programm beteiligen sich über 788'000 Lehrpersonen aus rund 206'000 europäischen Schulen und es sind bereits 104'527 Projekte umgesetzt worden. In Liechtenstein sind per Ende 2019 folgende Schulen bei eTwinning registriert: Gemeindeschulen Schaan, Kleinschule Planken, Kunstschule Liechtenstein, Liechtensteinisches Gymnasium, Oberschule Eschen, Primarschule Eschen, Primarschule Mauren, Realschule Balzers, Realschule Triesen, Realschule Vaduz, Time Out Schule Liechtenstein, Formatio Privatschule, Zentrum für Schulmedien. Das sind 13 von 28 Schulen oder 46.42%, also fast die Hälfte aller Schulen in Liechtenstein, welche die europaweite Zusammenarbeit mittels digitaler Medien nutzt.

Im 2019 fand die Jahreskonferenz zum Thema „*Democratic Participation*“ in Cannes, Südfrankreich statt, an welcher zwei Lehrpersonen aus Liechtenstein teilnahmen.

Das Programm eTwinning wird für die effiziente Umsetzung von Erasmus+ Projekten im Schulbereich immer wichtiger. Die Europäische Kommission plant aus strategischer Sicht zukünftig eine Verknüpfung mit den Erasmus+ Projekten. Schulen werden immer mehr dazu angehalten, sich mit eTwinning zu befassen und dadurch die europäische Vernetzung innerhalb der Schulen zu fördern und stärken. Auch im Hinblick auf die Massnahme „Green Erasmus“ sind diese virtuellen Kooperationen von grösster Bedeutung.

Das Programm eTwinning bietet zudem einen leichteren Einstieg für potentielle Projektträger aus dem Schulbildungsbereich, welche ein strategisches Partnerschaftsprojekt umsetzen möchten. Sie können über diese Plattform Partner kennenlernen, sich mit diesen austauschen und Projektidee entwickeln.

Für Schulen aus allen Altersstufen kann eTwinning das virtuelle Fenster nach Europa sein. Schüler lernen gleichaltrige Schüler aus anderen, bekannten oder weniger bekannten Ländern kennen und können so Gemeinsamkeiten, aber auch kulturelle Unterschiede feststellen, ohne eine Reise antreten zu müssen.

3.8 Transnationale Kooperationsaktivitäten (TCA)

Seit dem Jahr 2018 koordiniert das Zentrum für die Transnationalen Kooperationsaktivitäten in Budapest, Ungarn, die sogenannten Transnationalen Kooperationsaktivitäten (TCA) zwischen den Nationalagenturen. Die TCA dienen dazu, die Nationalagenturen in der erfolgreichen Umsetzung des Europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ zu unterstützen. Mit Hilfe der TCAs bringen die Nationalagenturen Interessensgruppen des Bildungsprogramms bei länderübergreifenden Kontaktseminaren oder Vernetzungsaktivitäten zu bestimmten Themen zusammen. Damit leisten TCAs einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Programmziele und den bildungspolitischen Strategien, wie in der „Bildungsstrategie 2020“ beschrieben.

Die Nationalagentur in Liechtenstein setzt seit dem Jahr 2018 eine Programmleiterin für TCAs ein, um die geforderte Zusammenarbeit zur Förderung der Umsetzung der bildungspolitischen Strategien aktiv zu forcieren. Dadurch ermöglicht die Nationalagentur in Liechtenstein allen Interessensgruppen in sämtlichen Bildungsbereichen die Teilnahme an diversen Veranstaltungen, an denen spezifische Themen behandelt und das Netzwerk zu anderen europäischen Institutionen ausgebaut und verstärkt werden kann.

Im Berichtsjahr nahmen in den Bereichen Schul- und Hochschulbildung fünf Personen an vier TCA-Veranstaltungen in Tallinn, Dublin, Lissabon und Wien teil. Alle Teilnehmenden bestätigten, dass es für sie eine grosse Bereicherung war und wichtige Kontakte geknüpft werden konnten.

4. WorldSkills Liechtenstein

Nationalteam Kazan

Nach den erfolgreichen 44. Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi mit einem ausgezeichneten 14. Rang in der Nationenwertung unter 57 gewerteten Nationen, richtete WorldSkills Liechtenstein im Jahr 2019 den Fokus auf die 45. Weltmeisterschaften in Kazan, Russland. In der Nationenwertung erzielte das liechtensteinische Team den guten 21. Rang unter 62 gewerteten Nationen. Im europäischen Ländervergleich den hervorragenden 9. Rang. Für das Land Liechtenstein ist diese erbrachte Leistung bemerkenswert, da das Team in den Berufen IT-Softwareapplikationen für Unternehmen und Fachfrau Gesundheit völliges Neuland auf WorldSkills-Ebene betrat. Vier der sechs Experten hatten in Kazan ihre Premiere als WorldSkills-Experte.

Die WorldSkills sind eine einmalige Chance für junge Berufsleute und stellen einen krönenden Abschluss in der beruflichen Grundausbildung dar. Liechtenstein mischte beim Kräftemessen in Kazan wiederum vorne mit und glänzte mit einer ausgezeichneten Teamleistung. Nicola Batliner im Beruf Sanitär- und Heizungsmonteur, verpasste wegen drei fehlender Punkte die Bronzemedaille. Mit seiner Leistung wurde ihm der Titel "Bester der Nation" verliehen. Er sowie die Malerin Desirée Ackermann und der CNC-Fräser Luzian Clavadetscher durften sich ebenfalls über Leistungsdiplome freuen. Alle Kandidaten und Experten, die beteiligten Lehrbetriebe, das Betreuersteam, sowie die Gönner und Sponsoren leisteten einen unverzichtbaren Beitrag. Ohne die diese Höchstleistungen in einem stark umkämpften Spitzenfeld nicht möglich gewesen wären.

Teilnehmende an den Berufsweltmeisterschaften 2019 in Kazan

Beruf	Teilnehmer	Rang	Firma	Experte	Firma
CNC Fräsen	Luzian Clavadetscher	14 LD	Hilti AG	Claudio Nigg	Hilti AG
IT - Business Solution	Dominik Manser	19	thyssenkrupp Presta AG	Riccardo Somma	CSL Corporate Services Ltd. (Member of First Advisory Group)
Heizung Sanitär	Nicola Batliner	6 LD	G+H Marxer AG	Manuel Steiner	Martin Dietrich Gebäudetechnik AG
Malerin	Desirée Ackermann	11 LD	Atelier B&B AG	Dominik Gruber	Atelier B&B AG
IT Netzwerk und Systemadministration	Luca Hogge	15	LGT Financial Service AG	Stefan Wachter	Ivoclar Vivadent AG
Pflege	Lena Schädler	14	Klinik St. Pirminsberg	Katharina Lorenz-Klemm	-
Funktion	Delegierte		Firma		
Chefexperte	Leo Stillhard		SMGV		
Teamleiter	Giorgio Di Benedetto		Atelier B&B AG		
Technischer Delegierter	Reto Blumenthal		AIBA		
Offizieller Delegierter Leiter WorldSkills Liechtenstein	Dr. Stefan Sohler		AIBA		

Legende: LD = Leistungsdiplom, die Vergabe variiert in Abhängigkeit der Teilnehmeranzahl pro Beruf

Am 1. September 2019 wurde die Nationalmannschaft WorldSkills Liechtenstein in der Gemeinde Eschen von über 150 begeisterten Eltern, Ausbildern, Freunden und Arbeitskollegen empfangen. Rund zwei Wochen später, am 17. September 2019, wurde die gesamte Delegation von S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz eingeladen.

Im November 2019 erfolgten der Abschlussworkshop und zugleich der Startschuss für die Vorbereitung der 46. Berufsweltmeisterschaften in Shanghai. Erstmals werden im September 2021 die Berufsweltmeisterschaften in China ausgetragen.

Internationales Interesse an der Berufsbildung

Die WorldSkills in Kazan haben eines deutlich erkennen lassen, die Bedeutung von WorldSkills wächst global. Das hat primär mit dem zunehmenden Stellenwert der dualen Berufsbildung zu tun. In Russland, China und Frankreich steht WorldSkills inzwischen zuoberst auf der Agenda der Staatschefs. Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron hat sich persönlich für die Austragung der WorldSkills in Lyon eingesetzt. In Kazan sprach bei der Schlussfeier Wladimir Putin und hob in seiner Ansprache die Bedeutung der dualen Berufsbildung als künftige Laufbahn hervor. Auch für die Teilnahme in Shanghai legt sich China kräftig ins Zeug. Ein führender Minister betonte in Kazan die Bedeutung der Berufsweltmeisterschaften und den Siegeswillen seiner Nation.

Kooperation mit WorldSkills International

WorldSkills International zählt mittlerweile über 80 Mitgliedsländer. Im letzten Jahrzehnt hat sich die Anzahl der Mitglieder von WorldSkills International verdoppelt. Diese Entwicklung von WorldSkills veranschaulicht die Dynamik der Organisation per se und ist gleichfalls für die gestiegene Konkurrenz an den Berufsweltmeisterschaften verantwortlich. Insbesondere die beiden Grossmächte China und Russland demonstrieren, welche Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung möglich sind.

In der verabschiedeten Vision 2025 von WorldSkills International sind nicht nur die Bedeutung der Berufsbildung für das wirtschaftliche Wachstum eines Landes bekräftigt, sondern auch die neuen Handlungsfelder von WorldSkills, welche weit über die Berufsweltmeisterschaften hinausgehen. WorldSkills Liechtenstein hat im Jahr 2019 das Re-Design von WorldSkills International übernommen. Neben dem Layout sind vor allem die Handlungsfelder zur Bildungsforschung, Karriereförderung oder internationale Kooperationen neu in die drei Bereiche *Inspire - Develop - Influence* eingeteilt. WorldSkills Liechtenstein erhielt für die vorbildliche Umsetzung der neuen Webseite www.worldskills.li von den WorldSkills International Verantwortlichen dafür viel Lob.

Kooperation mit WorldSkills Europe

Seit dem ersten EuroSkills-Wettbewerb in Rotterdam im Jahr 2008 hat sich WorldSkills Europe (WSE) zum zweitgrössten internationalen Anlass in der Berufsbildungsbranche etabliert. Mit der neuen Organisationsstruktur präsentiert sich WorldSkills Europe auf demselben Niveau wie WorldSkills International (WSI). WorldSkills Europe gehören 29 Vollmitglieder an (Frankreich, Deutschland, Italien, Russland, Spanien, Vereinigtes Königreich, Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Ungarn, Kasachstan, Holland, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Kroatien, Zypern, Estland, Island, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Slowakei, Slowenien). Liechtenstein war als einziges mitteleuropäisches Land noch kein Mitglied bei WorldSkills Europe. Die Entwicklungen und Veränderungen im Berufsbildungsumfeld erfordern eine engere Kooperation mit den europäischen Partnern.

Aus strategischen Überlegungen wurde von WorldSkills Liechtenstein im Jahr 2018 ein Antrag zur Mitgliedschaft bei WorldSkills Europe gestellt. Die Aufnahme als Mitglied erfolgte an der Generalversammlung im Juni 2019 in Riga.

5. EWR Finanzmechanismus - EEA Grants

Das Jahr 2019 startete mit der offiziellen Eröffnung des Bildungsprogrammes in Oslo, Norwegen. Es folgten weitere Programmstarts in den Nehmerländern, sowie der Aufruf zur Projekteingabe zu den einzelnen Programmen.

Für die AIBA bedeutet diese Phase eine starke Öffentlichkeitspräsenz im Ausland, aber auch im Inland. Bei den jeweiligen Eröffnungskonferenzen werden die Geberstaaten (Donorpartners) eingeladen, einen Kurzvortrag über die wirtschaftliche und politische Lage zu halten sowie das Bildungssystem vorzustellen. Liechtenstein kommt dieser Aufforderung gerne nach, da es die einmalige Gelegenheit bietet, das Land, die Bildungsinstitutionen und die AIBA vorzustellen. Norwegen als grösster Geberstaat kann quantitativ mit einem breiteren Angebot im Bildungsbereich dienen. Liechtenstein hingegen blickt auf eine lange Tradition in der dualen Berufsbildung zurück. Diese starke Verankerung der dualen Berufsbildung ist in den anderen europäischen Ländern äusserst gefragt. Aussenpolitisch wichtig ist ebenfalls, dass Liechtenstein als Partner, als Geberstaat, wahrgenommen wird. Jedes Projekt unter dem EEA Grants wird mit 1% der Gesamtfinanzierung von Liechtenstein mitgetragen. Im Inland bedeutet der Beginn der Projektaufrufe die Möglichkeit einer Teilnahme am EEA Grants Programm. Die AIBA fördert die vielfältige Teilnahmemöglichkeit am EEA Grants und stellt diese den liechtensteinischen Institutionen vor. Aus Sicht der Nehmerstaaten ist die Nachfrage nach Programmpartnern aus den Geberstaaten um einiges höher als das dort vorhandene Angebot. Dieser Engpass an geeigneten Partnerinstitutionen wird in Liechtenstein besonders deutlich. Auch aus diesem Blickwinkel ist es wichtig, dass Liechtenstein die Gelegenheit wahrnimmt, sich zu präsentieren, um die Attraktivität des Bildungs- und Werkplatzes zu präsentieren und gleichzeitig auf die Kleinheit aufmerksam zu machen.

Im Berichtsjahr fand ein Joint Meeting aller Geber- und Nehmerländer in Oslo statt, wo sich ca. 55 Vertreter aus dem Bildungsbereich einfanden, um Ideen zu diskutieren, sowie künftige Bildungsstrategien zu skizzieren.

6. Nationaler Qualifikationsrahmen (NQFL)

Im Zusammenhang mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen werden laufend Zeugniserläuterungen für alle Berufe der Berufsbildung erstellt. Diese werden nach der Genehmigung durch die Regierung auf der Homepage des NQFL publiziert und können direkt herunter geladen werden. Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Qualifikationsrahmen zwei Sitzungen der *Advisory Group* in Brüssel besucht. In diesen Sitzungen wird eine sehr politische Perspektive eingenommen und Themen wie Anerkennung von internationalen Berufen, horizontale Vergleichbarkeit von Berufen und Einbindung von Drittstaaten im Rahmen des European Qualification Framework (EQF) diskutiert. Diese Diskussionen sind für Liechtenstein wichtig, da die beschlossenen Richtlinien sich in den EWR-Richtlinien niederschlagen. Des Weiteren fand ein Ländernetzwerkmeeting mit allen deutschsprachigen NQF-Verantwortlichen in Liechtenstein, im Clinicum Alpinum, statt. Themen der durchgeführten Sitzung umfassten die Stärkung der dualen Berufsbildung, die Vergleichbarkeit der Berufsbildungsabschlüsse in den deutschsprachigen Ländern und die gemeinsame Vorgehensweise in der *Advisory Group*.

7. Ausblick

Strategische Führungsebene

Der Verwaltungsrat der AIBA wurde im September 2019 von der Regierung bestellt. Im Frühjahr 2020 ist ein gemeinsamer Strategieworkshop mit allen VR-Mitgliedern und Mitarbeitenden der AIBA geplant, um die Ausrichtung der AIBA für die Zukunft festzulegen.

Die Einführung der beiden Neumitglieder und die Neuverteilung der Aufgaben innerhalb des Gremiums wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Für das Jahr 2020 ist eine Seminarteilnahme zur kontinuierlichen Fortbildung des Verwaltungsrates geplant.

AIBA

Das Jahr 2020 ist für die Geschäftstätigkeit der AIBA besonders wichtig. Es werden die Weichen für die Teilnahme an der nächsten Programmgeneration Erasmus (2021 – 2027) abgeschlossen. Der auszuarbeitende Bericht und Antrag (BuA) wird voraussichtlich im Herbst 2020 dem Landtag vorgelegt. Im BuA wird das Untersuchungsergebnis einfließen, ob zukünftig eine oder wie bisher zwei Nationalagenturen das Programm Erasmus umsetzen. Abhängig von dieser Entscheidung erfolgt die Zuordnung des Europäischen Solidaritätskorps, welcher erstmals im Jahr 2021 in Liechtenstein angeboten wird. Ausserdem werden auch die Veränderungen, die sich aufgrund des Brexit ergeben, enthalten sein. Denn der Wegfall von Grossbritannien als Erasmus+ Programmland ist sowohl für den Hochschul- als auch den Berufsbildungsbereich ein einschneidender Verlust. Mittelfristig werden die bislang beliebten Studien- und Praktika-Aufenthalte in Grossbritannien durch Aufenthalte in Irland oder Nordländern wie Dänemark, Norwegen oder Schweden wettgemacht. Gleichzeitig zeigt sich nach ersten Rückmeldungen von liechtensteinischen Bildungsorganisationen, dass eine Kooperationsvereinbarung mit Grossbritannien anzustreben wäre. Der Brexit birgt für Liechtenstein die grosse Chance ein bilaterales Abkommen im Bildungsbereich mit UK auszuarbeiten.

Damit die hohe Nachfrage an Erasmus+ Projekten und die damit verbundenen Compliance-Vorgaben abgedeckt werden können, werden im Frühjahr 2020 Stellenausschreibungen, mit befristeten Stellen auf zwei Jahre, erfolgen. Parallel dazu ist eine weitere Reorganisation innerhalb der AIBA geplant, um die verfügbaren Ressourcen optimal an die veränderten Bedürfnisse der Kunden anzupassen.

Erasmus+

Die Geschäftsleitung hat das Qualitäts-, Risiko- und Prozessmanagement in den letzten Jahren konsequent den neuen Rahmenbedingungen, insbesondere für private Antragssteller im Bildungsbereich, angepasst. Mit den gewonnenen Erkenntnissen ist das Erasmus+ Team innerhalb der AIBA bestens für die abschliessende Antragsrunde 2020 im Erfolgsprogramm Erasmus+ vorbereitet. Es wird erwartet, dass die Marke von 100 Erasmus+ Bildungsprojekten in Liechtenstein über die gesamte Programmphase erreicht wird.

Die erfolgreiche Kampagne zur Bekanntmachung der Erasmus+ Projektergebnisse, welche im Jahr 2019 mit der ersten Erasmus+ Rundfahrt in Liechtenstein lanciert wurde, wird fortgeführt. In diesem Zusammenhang sind drei Anlässe hervorzuheben: Erstens erfolgt am 20. Januar 2020 der erste alpine Erasmus+ Fackellauf im Malbun. Zweitens feiert Liechtenstein im Jahr 2020 die 25-jährige EWR-Mitgliedschaft. Die offizielle Feier erfolgt am 12. Mai 2020 in den Räumlichkeiten der Universität Liechtenstein. Die beiden Nationalagenturen produzieren zu diesem Anlass einen Kurzfilm über den Erfolg des Erasmus+ Programms in Liechtenstein. Drittens erfolgt zum Abschluss des Erasmus+ Programms für Bildung, Jugend und Sport am 11. November 2020 ein Award für die besten liechtensteinischen Projekte.

Für die beiden Teilprogramme eTwinning und Transnationalen Kooperationsaktivitäten (TCA) erwartet die Europäische Kommission im Jahr 2020 einen spürbaren Anstieg der Teilnehmenden aus Liechtenstein. Für diese Umsetzung sind weitere Personalressourcen erforderlich und das Erasmus-Team wird erneut vor eine grosse Herausforderung gestellt.

WorldSkills Liechtenstein

Die Teilnahme an den WorldSkills ist nicht nur eine hochkompetitive Leistungspräsentation junger Berufsleute, sondern auch die Repräsentation der Berufsbildung im jeweiligen Land. Die sechs jungen Berufsleute, deren Experten und die Delegierten, welche Liechtenstein an den 45. WorldSkills in Kazan 2019 vertraten, haben sowohl die Berufsbildung als auch das Land Liechtenstein repräsentiert. Mit drei erkämpften Leistungsdiplomen und einem guten 21. Rang unter 62 gewerteten Nationen konnte die Erfolgsgeschichte von WorldSkills Liechtenstein fortgeschrieben werden.

Trotz dieses Erfolges kann man nicht darüber hinwegsehen, dass der gesellschaftliche Wandel dazu führt, dass von der Generation Z (1997 – 2012) andere Werte als Spitzenleistungen wichtig sind. WorldSkills Liechtenstein wird diese Verhaltensweise bei der Informationsveranstaltung am 16. Januar im SAL und der Rekrutierung des Teams für die 46. WorldSkills in Shanghai 2021 berücksichtigen. Gerade für eine erfolgreiche Teilnahme an den Weltmeisterschaften muss eine klare Ausprägung des Leistungswillens vorhanden sein. Die Qualifikationsphase erfolgt ab September bis November 2020 an den verschiedenen internationalen Meisterschaften, wie beispielsweise den SwissSkills in Bern, den ItalySkills in Bozen oder den AustrianSkills in Salzburg.

Im Weiteren wird WorldSkills Liechtenstein erstmals mit zwei Experten an den EuroSkills 2020 im September 2020 in Graz teilnehmen.

EEA Grants

Im EEA Grants liegt die generelle Herausforderung für Liechtenstein darin, dass ausreichend inländische Institutionen für Projektkooperationen gefunden werden. Diese Ausgangslage ist auf aussenpolitischer Ebene mit der Mission in Brüssel und der Botschafterin in Wien/Tschechien diskutiert worden und wird die AIBA auch im Jahr 2020 weiter beschäftigen. Gerade im Schulbereich besteht ein enormes Potential für Kooperationen, welches gegenwärtig erst teilweise genutzt wird.

8. Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2019

Bilanz der AIBA per 31.12.	2019	2018
	CHF	CHF
Aktiven		
Guthaben bei der Landeskasse	368'799.83	354'453.30
Forderungen	4'894.00	38'760.00
Aktive Rechnungsabgrenzung EEA Grants	<u>15'000.00</u>	<u>24'000.00</u>
Total Aktiven	<u><u>388'693.83</u></u>	<u><u>417'213.30</u></u>
Passiven		
Verbindlichkeit Auszeichnungen WorldSkills	16'000.00	17'213.30
Eigenkapital per 01.01.2019	400'000.00	
Jahresergebnis 2019	<u>-27'306.17</u>	
Eigenkapital per 31.12.2019	372'693.83	400'000.00
Eigenkapital per 01.01.2018	259'626.45	
Jahresergebnis 2018	<u>140'373.55</u>	
Eigenkapital per 31.12.2018	400'000.00	
Total Passiven	<u><u>388'693.83</u></u>	<u><u>417'213.30</u></u>

Erfolgsrechnung der AIBA pro

	2019	2018
Aufwand		
Erasmus+, eTwinning, EEA-Grants, NQFL		
Gehälter und Sozialbeiträge	546'185.27	549'941.40
Verwaltungsrat und Beirat	17'945.35	16'842.23
Übriger Personalaufwand	21'154.25	1'532.95
Administration, PR, Mieten und Revision	77'116.40	65'857.30
Reisespesen	21'116.98	30'288.57
Experten / Gutachten	27'565.85	35'744.35
Programmbeteiligungen	38'281.30	67'213.63
<i>Total Aufwand Programmtätigkeiten</i>	<u>749'365.40</u>	<u>767'420.43</u>
WorldSkills		
Gehälter und Sozialbeiträge	210'860.33	198'892.20
Administration, PR, Beiträge	83'519.78	143'335.94
Aufwand Wettbewerbe	367'472.28	69'648.20
<i>Total Aufwand WorldSkills</i>	<u>661'852.39</u>	<u>411'876.34</u>
Total Aufwand	<u>1'411'217.79</u>	<u>1'179'296.77</u>
Ertrag		
Erasmus+, eTwinning, EEA-Grants, NQFL		
Verwaltungskostenbeitrag EU	361'964.87	336'354.69
EU Reisekostenrückerstattung	0.00	5'016.58
eTwinning	14'829.92	14'047.72
NQFL-NCP	28'001.51	22'278.63
EEA Grants	52'308.00	39'831.29
<i>Total Ertrag Programmtätigkeiten</i>	<u>457'104.30</u>	<u>417'528.91</u>
WorldSkills	25'807.32	19'417.45
Staatsbeitrag	901'000.00	882'723.96
Total Ertrag	<u>1'383'911.62</u>	<u>1'319'670.32</u>
Jahresergebnis	<u>-27'306.17</u>	<u>140'373.55</u>

Erläuterungen zum Geschäftsbericht

Die tabellarischen Darstellungen der Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie die Erläuterungen zum Geschäftsbericht sind nachfolgend angeführt.

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG erstellt der Verwaltungsrat den Geschäftsbericht zu Händen der Regierung. Die AIBA führt zwei voneinander getrennte Jahresrechnungen, die in der Beilage der Landesrechnung ausgewiesene Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie die interne Buchführung zur Verwendung der Finanzzuschüsse der Europäischen Kommission für die Programmgeneration Erasmus+. Dazu sind dem Geschäftsbericht die Vermögens- und Erfolgsrechnung der Landesverwaltung sowie die konsolidierten Rechnung der dezentralen Aktionen des Programmes Erasmus+ beigelegt.

Darüber hinaus verwaltet die AIBA die Euro Bankkonten der EU-Kommission für die Betriebskostenbeiträge, eTwinning und das NQFL-NCP Programm. Der Regierungsbeschluss (RA2011/2966-9441/2) hält fest, dass die Personalkosten im Bereich EEA Grants direkt über das Konto Gehälter verrechnet werden.

Vermögens- und Erfolgsrechnung

Entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 16. Juni 2010 (RA 2010/1226-0612) wird der AIBA jährlich der budgetierte Staatsbeitrag gemäss Finanzgesetz ausgerichtet. Der budgetierte Staatsbeitrag für die AIBA richtet sich grundsätzlich nach dem prognostizierten Fehlbetrag vor Ausrichtung des Staatsbeitrags. Zum Abbau oder zur Bildung von Reserven kann die AIBA mit entsprechender Begründung einen Verlust oder Gewinn budgetieren.

Das Budget 2019 wurde in der Sitzung der Regierung vom 4. Dezember 2018 (LNR 2018-1161 BNR 2018/1476 REG 4790) mit einem Aufwandsüberschuss in der Höhe von CHF 177'000 (Vj. Ertragsüberschuss CHF 104'000) bewilligt. Der Staatsbeitrag ist von CHF 893'000 im Jahr 2018 um CHF 8'000 auf CHF 901'000 für das Jahr 2019 erhöht worden.

Zur Betreuung des Erasmus+, eTwinning und NQFL-NCP erhielt die AIBA gemäss der Finanzhilfvereinbarung 2019 von der EU-Kommission und vom EWR Finanzmechanismus (EEA Grants) einen Verwaltungskostenbeitrag von CHF 457'104.30 (Vj. CHF 417'528.91). Die Jahresrechnung der AIBA für das Geschäftsjahr 2019 weist einen Aufwand von CHF 1'411'217.79 (Vj. CHF 1'179'296.77) sowie Erträge von CHF 1'383'911.62 (Vj. CHF 1'319'670.32) auf und schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 27'306.17 (Vj. Ertragsüberschuss CHF 140'373.55) ab. Dadurch reduziert sich das Eigenkapital von CHF 400'000 auf CHF 372'693.83 per 31.12.2019. Entsprechend dem RA (2010/1226-0612) ist der Reserveab-/aufbau in der Vermögensrechnung per 31.12.2019 auszuweisen.

Am 19. Januar 2016 hat die Regierung eine Erhöhung des maximalen Reservebestands auf CHF 400'000 beschlossen (LNR 2016-57 BNR 2016/42 REG 0612), die erstmals für die Ausrichtung der Staatsbeiträge 2016 Anwendung findet.

Der Aufwand für die Betreuung des Programms Erasmus+, EEA Grants und eTwinning betrug CHF 749'365.40 (Vj. CHF 767'420.43) einschliesslich der nationalen Programmbeteiligungen in der allgemeinen Bildung, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung sowie der Leitung des NQFL und eTwinning von CHF 38'281.30 (Vj. CHF 67'213.63). Die Mehrkosten im Vorjahr sind aufgrund des Joint Meetings im Bereich EEA Grants im Herbst 2018 und der Unterstützung des Liechtensteinischen Forstvereins für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Norwegen entstanden.

Obwohl wiederum zahlreiche Erasmus+ Projekte zur Förderungen im Schul-, Hochschul-, Berufs- und Erwachsenenbildung im Berichtsjahr von externen Experten bewertet werden mussten, ist eine Reduktion der Aufwendungen in der Höhe von rund CHF 8'200 zu verzeichnen. Dies vor allem, weil die Aufwendungen für einen Experten im Bereich Datenschutz weggefallen sind und in diesem Jahr kein System Check durch eine externe Revisionsgesellschaft bei den Projektträgern durchgeführt werden musste.

Der netto Verwaltungsaufwand⁶ der AIBA inklusive der nationalen Zusatzförderungen für die Begünstigten beläuft sich im Jahr 2019 auf CHF 292'261.10 (Vj. CHF 349'891.52). Nicht eingerechnet ist der Aufwand für Dienste der Landesverwaltung (insbesondere Informatik- und Personaldienstleistungen durch das APO sowie die Buchhaltung durch die Landeskasse), welche die AIBA aufgrund der Leistungsvereinbarung beanspruchen darf.

Der Aufwand für WorldSkills beträgt im Geschäftsjahr CHF 661'852.39 (Vj. CHF 411'876.34). Im Aufwand für Wettbewerbe sind Kosten für die Leitung, nationale und internationale Vorbereitungen, Generalprobe, Förderung der berufsspezifischen Weiterbildung sowie die Organisation und Marketingmassnahmen für die Berufsbildung enthalten. Da das Berichtsjahr ein Wettbewerbsjahr war, ist der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr primär in der Teilnahme an den 45. Berufsweltmeisterschaften in Kazan, Russland, zu begründen. Dass die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr nicht grösser ausgefallen ist, beruht auf dem Umstand, dass im Vorjahr das 50-jährige Bestehen von WorldSkills Liechtenstein gefeiert wurde. Das Jubiläum wurde von diversen Feierlichkeiten und PR-Massnahmen, wie zum Beispiel die digitale Erfassung der Erfolgsgeschichte WorldSkills oder die Teilnahme von 70 ehemaligen Teilnehmern und langjährigen Förderer sowie 120 Schüler und Lehrpersonen aus Liechtenstein im Rahmen der SwissSkills in Bern, begleitet.

Finanzen und Förderungen

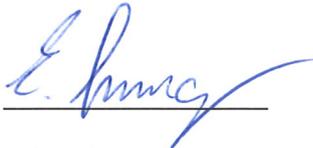
Die AIBA ist verpflichtet, pro EUC-NA Vertrag jeweils einen Quartalsbericht zu erstellen. Daher wird pro EUC-NA Vertrag (Vertragsjahr) und pro Buchhaltungsjahr eine separate Sage50 Buchhaltung geführt. Jährlich erfolgt eine Konsolidierung für sämtliche laufenden Verträge, da jeweils für alle Erasmus+ Verträge nur ein Bankkonto verwendet werden kann. Im Jahr 2019 erfolgte mit einer Rückzahlung an die EU die Finalisierung der Erasmus+ Verträge aus den Jahren 2014 und 2015 sowie der konsolidierte Abschluss der offenen Erasmus+ Verträge 2016, 2017, 2018 und 2019.

Im Jahr 2014 wurde für die neue Programmgeneration Erasmus+ ein separates Bankkonto bei der Liechtensteinischen Landesbank mit der Kontonummer / IBAN LI74 0880 0461 8145 9200 2 eröffnet. Die Buchhaltung wird gemäss den EU-Vorgaben ebenfalls gesondert vom Vorgängerprogramm geführt. Dabei wird pro Vertragsjahr buchhalterisch ein Mandant eröffnet und über die ganze Vertragsdauer geführt. Durch die Möglichkeit der Terminierung der Bilanz und Erfolgsrechnung kann das jeweilige Buchungsjahr per Bilanzstichtag abgeschlossen werden. Dadurch sind über die ganze Laufzeit pro Projektträger alle Transaktionen ersichtlich.

⁶ Netto Verwaltungsaufwand entspricht dem Gesamtaufwand für die europäischen Bildungsprogramme abzüglich dem Ertrag aus allen Programmtätigkeiten

EUC Konti Betriebskostenzuschuss, eTwinning und NQFL-NCP

Die AIBA verwaltet zusätzlich die Konti Betriebskostenbeitrag, eTwinning und das NQFL-NCP. Auf dem Betriebskostenkonto waren per 31.12.2019 EUR 2'374.48 (Vj. EUR 2'410.64), dem eTwinning Konto EUR 16'937.59 (Vj. EUR 13'583.57) und dem Konto NQFL-NCP EUR 22'403.96 (Vj. EUR 20'689.10) verbucht. Der mit der EU-Kommission in der Finanzhilfvereinbarung Nr. 2019-0052 vereinbarte Betriebskostenzuschuss von EUR 318'603.00 (Vj. EUR 282'651.00) des Vertragsjahres 2019 wurde periodengerecht an die Landeskasse überwiesen. Die Zahlungsbewegungen und der Kontostand dieser Konten sind in den beiliegenden Aufstellungen ersichtlich.



Egbert Sprenger
VR-Präsident AIBA



Dr. Stefan Sohler
Geschäftsführer AIBA

Vaduz, 25. März 2020



AIBA

Agentur für Internationale
Bildungsangelegenheiten